

Schneeflittchen

Autor(en): **Cornelius, Jan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 12

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-610537>

Nutzungsbedingungen

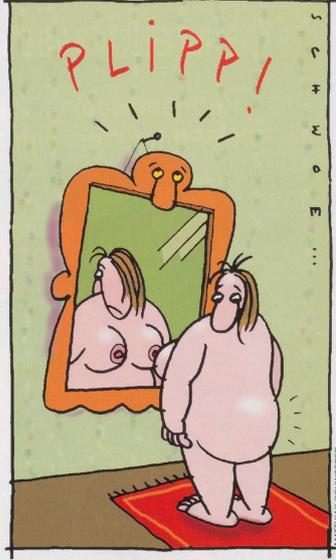
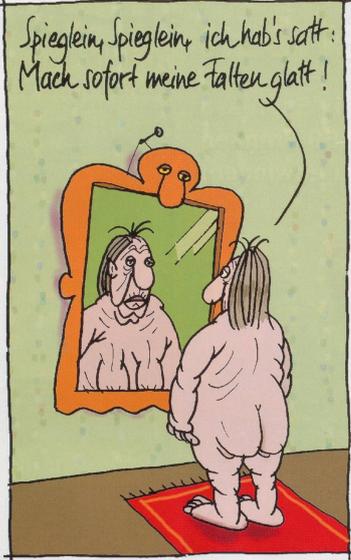
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schneeflittchen

JAN CORNELIUS

Es war einmal eine Königin, die war in ihrem Land sehr prominent. Weit und breit machte niemand so zahlreiche Schlagzeilen wie sie, denn sie war tagaus, tagein im absoluten Mittelpunkt der Medienberichterstattung. Das Herz der Königin hüpfte nur so vor Freude, wenn sie ihr Bild in der Glotze und in der Klatschpresse sah oder ihre Stimme im Radio hörte. Denn in ihrem Königreich gab es nichts Schöneres als Medienrühm zu erlangen, sei er auch noch so zweifelhaft. Deswegen hieß dieses Land Medienland und die Königin war der Medienstar Nummer eins.

Aber eines Tages bemerkte sie, dass ihr Stiefsohn aus fünfter Ehe, das Schneeflittchen, auch extrem häufig in den Medien vorkam. Also fragte die erboste Königin ihren Spiegel, was Sache sei:

«Spiegeln, Spiegeln an der Wand, wer ist Nummer eins im Medienland?»

Da sprach der Spiegel:

«Frau Königin, Ihr seid der Mega-Star hier!

Aber Schneeflittchen ist tausendmal prominenter als Ihr!

Jetzt sitzt es gerade in einem Fernseh-

studio. Es fehlt bei keiner auch noch so blöden Talkshow und die Klatschpresse berichtet Täglich über seine Eskapaden. Alle können nicht genug von seinen Abenteuern bekommen, denn vor einer Woche ist es mit seinem drogenstüchtigen Reitlehrer durchgebrannt und hat für ihn sogar seine lesbische Freundin sitzen lassen.»

Da erschrak die Königin und ward gelb und grün vor Neid. Sodann liess sie ebenfalls ihre lesbische Freundin sitzen, rief einen jungen Kammerjäger und sprach: «Du sollst alle Kakerlaken in meinem Keller töten und danach komme ich hinunter zu dir, und wir vernügen uns auf einem Kartoffelsack. Aber vorher sage ich es natürlich den Paparazzi, so dass die uns dabei fotografieren.»

Gesagt, getan. Der Kammerjäger stieg hinab in den Keller und als ihm die Königin nach einer Weile folgte, waren ihr 99 Paparazzi auf den Fersen. War das ein Skandal! Die Klatschpresse, das TV und das Radio berichteten über die Kartoffelsacksensation um die Wette, und so war jetzt die Königin wieder Nummer one auf allen Titelseiten. Aber nach nur einer Woche musste sie frustriert feststellen, dass es um sie herum langsam still wurde. Da fass-

te sie sich ein Herz und fragte abermals ihren Spiegel:

«Spiegeln, Spiegeln an der Wand, wer ist der Star im Medienland?»

«Frau Königin, Ihr seid der Mega-Star hier!

Aber Schneeflittchen ist tausendmal prominenter als Ihr!

Vor nur einer Woche hat es den Reitlehrer für einen Rockstar, und den wiederum für einen Boxer und den wiederum für einen Filmstar sitzen lassen. Aber damit nicht genug. Schneeflittchen ist auch noch betrunken Auto gefahren und raste dabei in den Garten des Polizeipräsidenten, wo es die sieben Zwerge über den Haufen fuhr. Jetzt sitzt es in Untersuchungshaft, und alle Medien kennen kein anderes Thema als Schneeflittchen und nochmals Schneeflittchen.»

Da ward die Königin gelb und grün vor Neid, und um ihren Frust zu killen, streute sie ganz viel Koks auf ihren Schminktisch und zog sich das Zeug mit einem Strohhalm rein. Sodann begab sie sich auf eine Prominentenparty, wo sie links und rechts saftige Ohrfeigen verteilte und nackt vor den Paparazzi tanzte. Zu guter Letzt stieg sie in einen schnittigen Sportwagen, überfiel eine Bank, nahm alle Angestellten als Geiseln, und als sie anschließend nach Brasilien flüchten wollte, wurde sie auf dem Flughafen festgenommen. War das ein Blitzlichtgewitter! Und die Medien drehten fast durch vor Freude!

Die Königin aber kam in Untersuchungshaft. Dort sitzt sie auch heute noch zusammen mit Schneeflittchen und, wenn sie nicht gestorben sind, streiten sie auch heute noch miteinander um die Wette, wer von ihnen prominenter ist. Aber das interessiert kein Schwein mehr. Denn die Kameraleute und Fotografen stehen schon längst nicht mehr vor dem Knast, zumal sie ganz anderen Prominenten nachjagen.